



BERNER TRACHTEN AKTUELL

COSTUME BERNOIS ACTUEL



VORSTAND	3
RÜCKBLICK LANDESTEILE	6
GESCHICHTE	12
LANDESTEILE	14

WICHTIGE DATEN	15
KALENDER	16
REISE	17
AUSSCHREIBUNG	19



Ruth Frieden

Trachtenschneiderin

Bernertrachten

nach Mass und
Änderung

Hardern 22 3250 Lyss Tel. 032 384 79 31



**Ihr Spezialgeschäft
für Bernertrachten nach Mass
und Trachtenaccessoires.**

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch



Geissbühler Schmuck GmbH

Spitalgasse 10
4900 Langenthal



Der Trachtenschmuckhersteller in der 5. Generation

Trachtenschmuck für die ganze Schweiz

Neuanfertigungen • Reinigungen • Reparaturen • Schätzungen • Auswahlen

 062 544 67 72

 info@filigry.com

 www.filigry.com



Liebe Trachtenleute

Ein schwieriges Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen.

Mehr oder weniger zaghaft wurde nach der Zwangspause in den Gruppen mit den Sing- und Tanzproben gestartet.

In einigen Gruppen sind nach der Pause nicht mehr alle Mitglieder motiviert die Vereinstätigkeit aufzunehmen. Sei es altersbedingt oder weil man nun gemerkt hat, dass es einfach u gäbig ist, wenn man am Abend zu Hause bleiben kann.

Zum Glück ist es vielen Gruppen gelungen in der «neuen Normalität» Fuss zu fassen. Mit viel Engagement, Kreativität und Initiative haben sie es geschafft, wieder einen regelässigen Probenplan und ein Jahresziel zu setzen.

Herzlichen Dank für euer grosses unermüdliches Schaffen und Wirken. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, die Einladungen zu euren Konzerten, Stubeten oder Theaterabenden zu lesen und euch nach Möglichkeit zu besuchen.

Ich wünsche euch eine lichterfüllte Adventszeit und frohe Weihnachten im Kreise eurer Liebsten. Fürs neue Jahr viel Glück, gute Gesundheit, Motivation und Ausdauer.

Herzlich eure Obfrau Vreni Kämpfer



Infos aus der Geschäftsleitung BTV

Die Mitglieder der Geschäftsleitung BTV haben sich am 22.10.2022 im Restaurant Kreuz, Belp zur 1. Geschäftsleitungs-Sitzung getroffen.

Die Vorbereitungen für den Start (1.1.2023) der Umsetzung der Vision 22 sind im vollen Gange.

Die GL durfte die Präsidien der Fachgruppen wählen und die Fachgruppen-Mitglieder in ihrem Amt bestätigen. Herzliche Gratulation! An dieser Stelle bedanken wir uns für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und heissen euch im neuen Team herzlich willkommen! Wir wünschen euch viel Freude in eurem Amt.

Alle Namen, Ressorts und Funktionen lassen sich im neuen Organigramm, welches in dieser BTA-Ausgabe abgedruckt ist, ablesen.

Gemeinsamer Höck

Am 9. Dezember fand im Restaurant Kreuz, Belp für alle Beteiligten ein erster Höck statt.

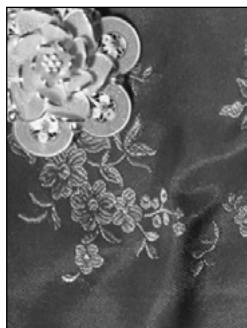
Wir genossen die vielen schönen Begegnungen, die angeregten Gespräche, neue Ideen und das gemütliche Zusammensein.

Umfrage Honorare

Bis zum 15.6.2022 konnten die aktiven Trachtengruppen den Umfragebogen «Honorare Sing- und Tanzleitung, Mitgliederbeiträge und Kursentschädigungen» ausfüllen und zurücksenden. Von den 100 angeschriebenen Gruppen haben wir 50 Antworten erhalten. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Die Daten wurden in der Zwischenzeit ausgewertet, werden vertraulich behandelt (anonym) und nur zu diesem Zweck verwendet. Auskunft: Vreni Kämpfer. Die GL hat beschlossen, an der kantonalen Präsident*innen-Konferenz vom Herbst 2023, dieses Thema aufzunehmen.

Die GL wünscht allen Gruppen schöne Unterhaltungsabende, eine besinnliche Adventszeit und alles Gute im neuen Jahr!



Trachtenatelier Caroline

Ihr Fachgeschäft für Berner Trachten...

- professionell, freundlich, exakt
- Massgeschneiderte Neuanfertigungen und Beratung
- Änderungen
- Verkauf von Zubehör

Caroline Strahm
Dipl. Trachtenschneiderin
Schloss 88 – 3454 Sumiswald
caroline.strahm@gmail.com / 079 870 07 68
www.trachtenatelier-caroline.ch

«Bärner Tanzlüt»

Gerne wollen wir auch die kantonale Tanzgruppe neu aufleben lassen. Sie heisst neu «Bärner Tanzlüt».

Ziele der «Bärner Tanzlüt»

- Kurzfristige Anfragen für Auftritte können wahrgenommen werden
- Hilfe beim Anführen einer Polonaise bei kantonalen oder regionalen Anlässen
- Mitglieder lernen das Grundtanzprogramm der BTV
- Frauenpaare/Einzeltänzer*innen sind willkommen

Verpflichtungen der BTV FG Tanzen

- Die BTV FG Tanzen organisiert 2–3 Tanzproben jährlich für die «Bärner Tanzlüt»
- Neue Tänzerinnen und Tänzer können jederzeit Mitglied werden
- Die BTV FG Tanzen kann Getränke für die Tänzerinnen und Tänzer aus evtl. Gagen zur Verfügung stellen

Verpflichtungen der Mitglieder

- Sie kennen die Grundelemente, Fassungen und Tanzschritte

- Sie nehmen an den jährlichen Tanzproben teil
- Sie nehmen, wenn möglich an kurzfristig angefragten Anlässen teil
- Sie unterstützen die FG Tanzen bei kantonalen und schweizerischen Anlässen (z.B. Polonaise am Frühlingsball)
- Sie tragen bei Auftritten die Tracht vollständig und korrekt

«Bärner Singlüt»

Auch die «Bärner Singlüt» freuen sich auf eine grosse Teilnahme am Bärner Frühlingsball in der Markthalle Burgdorf!

Die Lieder für den Auftritt werden an den Lyss-Wochenendkursen 2023 vorgestellt und geübt, ebenfalls an den beiden Proben vom 25.3. und 22.4.2023 (Schulanlage Pestalozzi, Burgdorf).

Alle singfreudigen Trachtenleute sind herzlich eingeladen, mitzumachen!

Auskunft: Denise Huybrechts, Tel. 033 681 27 76



DIE TRADITION

Berner Trachten auf Mass
Trachtenänderungen für Frau + Mann
Trachtzubehör + -stoffe

SCHNEIDEREI
Jrene Burkhalter
Dipl. Trachtenschneiderin
Sonnmattweg 12
3416 Affoltern i.E.
Tel. 034 461 22 65
die-tradition@gmx.ch

Emmental

Das älteste noch vorhandene Protokoll stammt von der DV der Bernischen Vereinigung für Tracht und Heimat, Landesteil Emmental, vom 27. Mai 1951, im Hotel Guggisberg, Burgdorf. Geleitet wurde sie von Fritz Wanzenried aus Lützelflüh. Er hatte von 1942 bis 1960 das Statthalteramt der Schweizerischen Trachtenvereinigung inne und wurde deren Ehrenmitglied. 1947 wählte ihn das Bernische Trachtenvolk zu seinem Obmann. Das Mitteilungsblatt Nr. 11 vom Juni 1963 wurde dann durch seinen Nachruf geprägt.

«Mit so viel Freude im Herzen zogen sie aus in Lützelflüh, Schüler und Lehrerschaft, der Sonne entgegen! Vorab unser Fritz Wanzenried, eher bedächtigen Schrittes, seinen Kräften Einhalt gebietend, aber mit glücklichem, offenem Sinn, stets empfänglich für Gottes Naturschönheiten. Himmelwärts strebend führte der steile Weg – und ein müdes Herz, das sich in Liebe und Opferbereitschaft, in Freud und Leid, in Kampf und Sieg für seine Mitmenschen erschöpfte, versagte plötzlich und liess ihn zur ewigen Ruhe eingehen.» (Heidi Stucki)

An der DV beteiligten sich alle 12 Gruppen des Landesteils. Daneben existierten auch «wilde» Gruppen, die später auch zu den Versammlungen eingeladen wurden, um sie zum Anschluss zu ermuntern. So werden an der DV 1953 bereits 17 Gruppen begrüsst, drei fehlen. Im Hebst wird in Lützelflüh eine Arbeitswoche mit Schnitz- und Malkurs durchgeführt.

Die Delegiertenversammlung wurde durch die Vorortgruppe organisiert, die jeweils für zwei Jahre gewählt wurde.

Am 12. Juli 1960, um 20.15 Uhr, tagte der Landesteil Emmental im Hotel Bären in Biglen bei einer Beteiligung von zirka 160 Trachtenleuten

zu einer gemeinsamen Singübung für das bevorstehende Kantonale Trachtenbott in Laufen. Zuletzt wurde noch unter der Volkstanzleitung von Sämi Gasser, Burgdorf, die am Trachtenbott für das Emmental vorgesehene «Lüderepolka» mit 20 Tanzpaaren einer kurzen Prüfung unterzogen. DV 7. Mai 1968 im Hotel Bären in Langnau: Herr Tanner macht den Vorschlag, das Sing- und Tanztreffen an einem Sonntagnachmittag an einem Waldrand, evtl. Gumm Biglen durchzuführen. Anstelle von Karl Stocker wird Elisabeth Rentsch, Lehrerin in Wynigen, als Singleiterin amtierend.

Ausserordentliche DV vom 1. Dezember 1977. Haupttraktandum: Wahlen. Für das Amt des Obmanns bewerben sich vier Männer. H.R. Schenk, Langnau wird gewählt. Kassier fünf Vorschläge. Ruth Hirsbrunner gewählt. Beisitzer 12 Vorschläge für 4 Sitze. Fritz Tanner empfiehlt H.R. Spychiger aus Biglen als neuen kantonalen Obmann vorzuschlagen.

Hansruedi Spychiger wurde nicht nur zum kantonalen Obmann gewählt sondern später auch noch zum Präsidenten der STV. Schliesslich amtierte er noch als OK-Präsident des kantonalen Trachtenfestes in Langnau 2019. Seine Rhetorik bleibt unvergessen.

Am kantonalen Trachtenfest 1989 in Burgdorf eröffnet der Landesteil Emmental den Umzug mit dem Alpaufzug.

Fritz Lüdi

Mittelland

Beim Erstellen dieses Rückblickes auf die Geschichte des Landesteils Mittelland war das Archiv eine grosse Hilfe.

Die ersten Aufzeichnungen finden sich in den Protokollen des Vorstandes aus dem Jahr 1947. Hier wird berichtet, dass sich dem Mittelland

immer mehr Trachtengruppen anschliessen. Im November 1951 schliessen sich die Landesteile Bern-Stadt und Bern-Mittelland zusammen und nennen sich fortan Landesteil Mittelland. In den folgenden Jahren erweitert sich das Mittelland stetig um weitere Gruppen und teilt sich in mehrere Regionen auf.

Die Trachtengruppen und das Mittelland boten neben den Zusammenkünften für das Singen und Tanzen Kurse für kunsthandwerkliche Tätigkeiten wie z.B. Sticken und Kerbschnitzen an. Die Kurse waren sehr beliebt. Lichtbildervorträge und literarische Abende mit Buchbesprechungen oder Vorlesungen ebenso. Diese wurden empfohlen, um die Sprachbildung der Leute zu fördern. Heimatschutz und Pflege der Sprache war ein grosses Anliegen. Die Tagung «Heit Sorg zu euer Sprach» wurde von der Oekonomisch Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern (kurz OGG) durchgeführt. Ziel war die Pflege der Mundart in all ihren durch die Verschiedenheit der Landschaft bedingten Eigenheiten.

Sich für das Gemeinwohl einsetzen gehörte zur Tradition und wird noch heute gepflegt. Stricken für wohltätige Zwecke, im Stillen wirken, Heimatabende, der «Grossmüetitag» (ein Unterhaltungsnachmittag für ältere und einsame Leute) heisst heute Altersnachmittag, Theateraufführungen, Einsatz für Heimatschutz etc.

In unserer heutigen Zeit des Internets ist es kaum mehr vorstellbar, dass Musik für die Proben der Tänze für die Gruppen nicht auf Knopfdruck verfügbar war. Das Problem Tanzmusik war für Gruppen, welche keinen Handörgeler zur Verfügung hatten, oft sehr schwierig. Denn Schallplatten für Volkstänze waren schwierig zu erhalten. Einladungen zu Sitzungen und Flyer für den Heimatabend wurden auf Schreibmaschinen getippt (ohne Korrekturtaste!) und per Post verschickt.

Das Thema des korrekten Tragens der Tracht und das Auftreten zieht sich seit Beginn durch unser Mittelland. Da war das Lancieren eines Trachtenbuches oder Organisieren von Trachtenschauen naheliegend.

Etwas kurios mutet es in der heutigen Zeit an, wenn im Jahr 1979 für die Eröffnungs- und Schlussfeier der «Curling-Weltmeisterschaften» Trachtenfrauen und Töchter gesucht werden, mit dem ausdrücklichen Wunsch, möglichst die jüngeren Jahrgänge zu delegieren.

Und überraschend fortschrittlich war im Jahr 1960 die Anrede auf der Einladung zur Winterdelegiertenversammlung in Bern: Lieber männlicher oder weiblicher Gruppenpräsident ...

Wir alle haben unsere eigenen Erinnerungen an schöne Veranstaltungen, Kurstage und Feste. An die Gwatt- oder die heutigen Lysserwochenenden, Arbeitswochen an der Lenk, Kandersteg und Appenberg als sehr beliebte und lehrreiche Veranstaltungen. Der Casino-Ball oder heutige Frühlingsball war und ist eine Veranstaltung, die gerne und zahlreich besucht wurde und noch wird. Wenn auch heute nicht mehr mit so vielen Personen wie im Jahr 1967. Damals waren rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dabei.

An einer Präsidenten-Versammlung im 1976 wurde allgemein beklagt, dass es schwierig ist, junge Menschen für den Beitritt in die Trachtengruppen zu begeistern. Deshalb wurde die Empfehlung abgegeben: Mischt euch unter das Volk und bleibt nicht nur unter euch.

Nachwuchsprobleme kennen wir noch heute und mit Auftritten machen wir einerseits Werbung für uns. Andererseits macht das Pflegen der Gemeinschaft und Einstehen für unsere Volkskultur auch sehr viel Freude. So beteiligten wir uns an vielem: Erlacherhoffest Bern, Eröffnung Kornhaus Burgdorf, OLMA, Zürcher Sechseläuten, Comptoir Lausanne, Winzerfest «Fêtes des vendages»,

Unspunnenfeste, BEA Bern, Expo 2002, Curlingweltmeisterschaft, eidgenössische oder kantonale Trachten- oder Singfeste, Schwingfest, Jodleranlässe, «Graniummärit Bern», HEKS-Projekt «Tanzen mit Flüchtlingen» usw. ...

Seit dem Jahr 2014 werden an den Schulen Kulturlektionen angeboten, um den Kindern unsere schweizerische Volkskultur zu vermitteln – ein Angebot, das auf grosse Nachfrage stösst.

Auch gemeinsame Reisen über die Landesgrenzen hinaus gehören in unseren Erinnerungsschatz. Nach Irland und Island als Ferienreisen oder nach Polen und nach Prag zu Auftritten an internationalen Folklorefestivals reisten Gruppen von Berner Trachtenleuten.

An den Strukturen des Landesteils wurde ab und zu «gerüttelt».

Bereits im März 1970 war die Neuorganisation des LT ML ein Traktandum. Die Auflösung des Vorstandes unter Beibehaltung eines Präsidenten oder einer Präsidentin und einer jährlich wechselnden Gruppe, die Anlässe, Treffen etc. organisiert. Das Dafür und Dawider wurde lebhaft diskutiert, mit dem Resultat, es beim Alten zu belassen.

Im Jahr 2014 stellte sich nach Diskussionen die Frage, ob es den Landesteil überhaupt noch benötigt? Später wird auch die Organisation des Botts in den Landesteilen in Frage gestellt und zur Überprüfung dem BTV übergeben.

Ämter zu besetzen, wurde in den letzten Jahren immer schwieriger und Vakanzen mussten überbrückt werden – dies stiess Veränderungen weiter an bis hin zur Vision 22, die wir jetzt umsetzen und die uns in die Zukunft führt.

Wir verabschieden den Landesteil Mittelland und bilden mit den Trachtenleuten des Seelands und des Juras bernois eine neue Region und schliessen damit auch neue Freundschaften.

Weiterhin wird es ein vielfältiges Kursangebot und Veranstaltungen geben. Und wir bleiben Botschafter für das Schweizer Volkskulturgut, das wir mit Freude pflegen und weiter tradieren.

Ruth Wagner-Hüppi

Oberaargau

Von der Rückschau zur Vorschau

Wie so einiges, das im Wandel begriffen ist, gibt es Änderungen auch im Berner Trachten Verein. Die Mitgliederzahl geht altersbedingt zurück und das Interesse der jüngeren Generation, in einem Verein mitzumachen, ist am Schwinden; so hat es sich ergeben, dass die BTV sich neu ausrichtet. Zum Beispiel wird es keine sechs Landesteile mehr geben; in Zukunft gibt es drei Regionen. Bevor es zu der Region Emmental Oberaargau kommt, eine kleine Rückschau. Mit Zunahme der Gruppen bildeten sich die Landesteile. 1947 zählte man acht Landesteile: Bern Stadt, Emmental, Jura, Mittelland, Oberaargau, Oberland West, Oberland Ost und Seeland. Heute sind es sechs Landesteile und in der Zukunft wird es drei Regionen geben, die sich wie folgt zusammensetzen: Region Emmental Oberaargau, Region Oberland, Region Mittelland, Seeland und Jura bernois. Zum Landesteil Oberaargau: Er bekam mit den Jahren sein heutiges Gesicht. Er zählt jetzt 12 Trachtengruppen. Die älteste Gruppe ist die TG Grauholz; seit 1930 ist sie Mitglied. Marie Bigler, Bertha Brönnimann, Hermine Ammon, Rosa Stuber und Martha Utiger waren die ersten Frauen, die sich zu einem gemütlichen Hock trafen, um zu tanzen, singen, stricken, sich einzusetzen, wo Hilfe oder Unterstützung nötig war, und über dies und jenes zu «prichte». Die Gruppe wurde grösser, da weitere Gleichgesinnte dazu kamen. 1940 wurden dann die ersten Statuten von der Bernischen Vereinigung für Tracht

und Heimat genehmigt. Das Ziel war es, das Gemeinschaftsleben in reiner und gesunder Art zu fördern. Jedes Mitglied ist mitverantwortlich am Gedeihen und Wachsen der Gruppe, wie an der Erfüllung der an sie gestellten Aufgaben; es hat sich den Verfügungen der Gesamtheit einzuordnen. Ein kleines Beispiel: Das Mieten und Vermieten der Tracht haben den Ausschluss zur Folge! Harte Worte, sind wir doch froh, dass vieles der heutigen Zeit angepasst wurde. Auch wenn sich jetzt wieder eine Anpassung an die heutigen Gegebenheiten aufdrängt, ist doch zu hoffen, dass Eigenarten, die sich in den verschiedenen Landesteilen bewährt haben, weiterhin gepflegt werden können.

So zum Beispiel die Schwerpunkte des LT Oberaargau:

Im Herbst: Kirchenkonzert in der Kirche Herzogenbuchsee seit 2019

Tanzen und Singen im Salzhaus Wangen an der Aare – seit 1999 treffen sich dort Trachtenleute zum Singen, Tanzen und gemütlichen Zusammensein.

Im Frühling: Bad Gutenberg – Nachmittags-Höck zum Singen und Tanzen

Zusammenkünfte, an die sich die Mitglieder immer wieder gerne erinnern, sind etwa das Organisieren des Kant. Berner Trachtenfestes in Herzogenbuchsee im Jahre 2004, die Teilnahme an der Kulturnacht in Langenthal, Auftritt auf dem Ballenberg, Teilnahme am Chorfest in Lyss, Trachtenchorfest in Lugano und am Tag der Tracht mit den Alphornbläsern im Park in Herzogenbuchsee unser Brauchtum aufleben lassen. Bei all den anderen Festen, Kursen und Zusammenkünften der BTV nehmen Mitglieder des LT Oberaargau gerne die verschiedenen Angebote wahr. Die Obfrauen lenkten das Trachtenleben des LT Oberaargau mit grossem verantwortungsvollem Einsatz und Geschick. Ich finde, diesen Frauen gehört, dass sie hier erwähnt, werden:

Obfrauen des LT Oberaargau 1966–2022:

Rösli Murer-Vögeli (Wiler Utzenstorf)	1966–1969
Vera Buri (Fraubrunnen)	1969–1980
Meieli Frey-Leuenberger (Niederbipp)	1980–1991
Dora Mühlemann (Thunstetten)	1992–2005
Vreni Kämpfer (Wiler Utzenstorf)	2005–2013
Marianna Ramseier (Oberönz)	2013–2022

Wichtig waren auch die Statthalterinnen und Statthalter. Dann die Sekretärinnen, die jeweils die Protokolle – seit 1966 – gewissenhaft führten; ohne sie wäre das Zusammenstellen der Daten viel zeitintensiver gewesen. Mit guten Kenntnissen der Volkstänze und Begabung, Freude und Geduld konnten die Tanzleiterinnen und Tanzleiter sowie die Kindertanzleiterinnen jeweils die Freude am Volkstanz weitergeben. Das Singen hat einen grossen Stellenwert im Landesteil. Zur Freude der Singleitungen sind die Singproben sehr gut besucht. Je grösser der Chor desto klangvoller tönen die Lieder. Die Kassierinnen und Kassiers, die zuverlässig Buch führten und genau Auskunft über Ausgaben und Einnahmen gaben, schätzten die Mitglieder. Ein «Müsterchen» einer Kassierin: Sie gibt Auskunft über die Rechnung an der DV 1965; sie weist ein Vermögen von Fr. 160.30 aus und der Jahresbeitrag von Fr. 10.00 für die Gruppe wird nicht erhöht. Wie ganz anders ist das heute! Mit gutem Rat und Kompetenz die Mitglieder in Fragen zur Tracht zu unterstützen, sind die Trachtenberaterinnen immer bereit.

Um die Namen aller guten Geister aufzuführen, die für den LT Oberaargau tätig waren und sind, ist hier kein Platz. Allen Mitgliedern, die im LT Oberaargau ein Amt übernommen haben und auch in Zukunft übernehmen werden, sei an dieser Stelle für ihr grosses Engagement gedankt. Jedes einzelne Mitglied, das sich für die Gruppe, die Gemeinschaft und unsere Volkskultur einsetzt und diese pflegt, hat seine Wichtigkeit – auch in Zukunft.

Zur Vorschau: Mit etwas Wehmut und dem Wissen, dass die Änderung nicht zu umgehen ist, aber mit vielen guten Erinnerungen geht der LT Oberaargau ab 2023 den Weg gemeinsam mit dem LT Emmental. Die beiden Landesteile werden zur Region Emmental Oberaargau – versuchen wir zuversichtlich und mit Freude und gespanntem Interesse, mit den Mitgliedern des LT Emmental zusammen die Herausforderung anzunehmen.

Ruth Frey

Oberland

Einst der Grösste – nun die Kleinste

Der Landesteil Oberland war flächen- und mitgliedermässig der grösste unter den sechs Berner Landesteilen. Die Region Oberland, die kleinste der drei neu organisierten Regionen, umfasst heute 26 Trachtengruppen, 13 Ehrenmitglieder und 10 Einzelmitglieder – total 407 Mitglieder.

Die Skepsis gegenüber der Umstrukturierung in der BTV war im Oberland deutlich spürbar. Die grössten Unklarheiten konnten allerdings an der ordentlichen Delegiertenversammlung im März 2022 geklärt werden. Auch dem emotionalen Aspekt der Auflösung des Landesteils wurde im Verlaufe des Jahres Beachtung geschenkt. Im August fand das letzte in dieser Form ausgetragene Landesteiltreffen beim Schloss Spiez statt. Zum einen feierte der Landesteil so einen gemeinsamen Abschluss, zum anderen aber auch sein 50-jähriges Bestehen. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 4. November 2022 war für die 46 Stimmberechtigten also reine Formsache. Ein wichtiges Traktandum hierbei war allerdings die Verteilung des Vereinsvermögens. Ein im März an der Delegiertenversammlung beschlossener Betrag wird an die BTV überwiesen. Das Restvermögen soll, mit

der Zustimmung sämtlicher Anwesenden, an eine Stiftung für krebskranke Kinder gespendet werden.

Ein Zitat, das die Statthalterin Madlen Stähli im Jahresbericht einfließen liess, war eine schöne Überleitung, nach der Vereinsauflösung in die Zukunft zu schauen:

«Wer glücklich sein will, braucht Mut! Mut zur Veränderung, neue Brücken zu bauen, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen.»

Unbekannt

Willi Glauser verkündet stolz, dass sich über zwei Drittel der bisherigen Vorstandsmitglieder nun in den neu erschaffenen Fachgruppen der BTV weiterhin im Trachtenwesen engagieren werden. Um die traditionellen regionalen Anlässe im Oberland am Leben zu erhalten, oder sogar neue Festivitäten dazu zu holen, muss die Kommunikation gut funktionieren. Daher sollen drei Kreise mit je einer Ansprechperson erschaffen werden. Für den Kreis Oberland West (Simmental, Saanen, Frutigtal) stellt sich Ruth Burkhard zur Verfügung. Der Kreis Thun soll zukünftig wie bisher durch Vreni Ryter vertreten werden. Für den Kreis Oberland Ost (Interlaken-Talgemeinden, Lauterbrunnens-Oberhasli) ist die Zuständigkeit noch vakant.

Um den Austausch untereinander aktiv zu erhalten, hat Willi Glauser eine Bitte an alle Trachtengruppen: Besucht die Präsidentenkonferenzen! Es muss nicht zwingend der/die Präsident/-in anwesend sein, es darf auch gerne eine Delegation sein.

Nun stellen wir uns den neuen Herausforderungen, die die Vision 22 mit sich bringt. Auch wenn nicht alles auf Anhieb reibungslos funktionieren wird, werden wir die Vorzüge der Reorganisation schätzen lernen. Mit viel Mut verlassen wir die alten Pfade und beginnen neue Brücken zu bauen ...

Romina Müller

Seeland

«Dir im Seeland hinger», so höre ich immer wieder, wie andere Berner Regionen unsere Seeländer Herkunft beschreiben. Wir Seeländer sind aber nicht hinten, haben wir ja kaum topografische Einschränkungen. Die wenigsten wissen aber, woher der Ausdruck kommt.

Der Staat Bern hat mit Witzwil, St. Johannsen und Dessenberg, Straf- und Jugendstrafanstalten im Seeland. Dort wurden «die bösen Buben» «hingere getan». Somit ist also nicht die Örtlichkeit mit «hinger» gemeint, sondern der Kerker. Wir Seeländer sind im Gegenteil, sehr weltoffen und interessiert an Neuem.

Der Landesteil Seeland hat neben den jährlichen Sing- und Tanztreffen für die Region auch verschiedene kantonale Anlässe mit seinen Trachtengruppen mitorganisiert.

Durch die Trachtengruppe Lyss wurde das Schweizerische Trachtenchorfest 2011 organisiert, dabei haben sehr viele Seeländer Trachtenleute im Vorder- und im Hintergrund mitgewirkt. Das dezentrale Fest entlang den Alleen am Lyssbach hat mit Vielfalt, Gemütlichkeit in schöner Kulisse und bei bestem Wetter gepunktet. Trachtenleute und Chöre aus der ganzen Schweiz verbrachten drei schöne Tage in Lyss. Nebst den Chören waren auch für Tanzende und Jugendliche Programmteile und Auftritte möglich. Abendunterhaltungen mit Theater und Volksmusik, ein Handwerkermarkt, viele kleinere, individuelle Verpflegungszelte sorgten für abwechslungsreiche Tage.

Am Sonntag war neben dem grossen Festakt als Abschluss des Anlasses, der Festumzug durch Lyss, der allen Mitwirkenden und auch den Zuschauern in schönster Erinnerung bleibt.

Markus Marti



«Märchenerzähler»

Im Orient kennt man immer noch den Beruf des Märchenerzählers. Wer durch den Jemen reist, wird vielleicht im Hadramaut noch hin und wieder auf einen Märchenerzähler treffen. Er ist dort ein sehr angesehener Mann, der Kulturträger, der Mittler zwischen Alt und Jung, der Bewahrer des Wissens.

Auch unsere moderne Welt kennt sogenannte «Märchenerzähler». Sie treten im Fernsehen auf, wir nennen sie «Moderatoren». Sie versprechen naiven jungen Menschen «märchenhafte» Karrieren als «Music-Star», welche dann oft für die Betroffenen enttäuschend enden. Schon kurze Zeit später hört und weiss man nichts mehr von diesen «Music-Stars» und ihren «Hits».

Es gab bereits vor etwa 200 Jahren einen sogenannten «Musik-Star», dessen Karriere wie ein Märchen erscheint:

Es war einmal eine wohlhabende Familie, die hatte einen kleinen Sohn. Dieser Bub erblindete kurz nach seiner Geburt und war auf Hilfe anderer Menschen angewiesen. Seine Geschwister und Spielkameraden halfen ihm und beschützten ihn und so lernte er trotz seiner Behinderung die Umwelt kennen. Schulen für blinde Kinder

gab es früher nicht, daher war seine Schulbildung sehr einfach. Es zeigte sich aber, dass dieser Bub ein grosses musikalisches Talent hatte. Nach dem Tod seiner Eltern wanderte er in Begleitung eines jüngeren Freundes musizierend durch die Lande. Auf seinen Wanderungen vernahm er, dass die Menschen grossen Hunger litten. Er kaufte eine fahrbare Suppenküche und zog nun mit seinem Begleiter von Dorf zu Dorf, um arme Menschen vor dem Verhungern zu retten. Die Not war gross und sein Vermögen schrumpfte bei diesen Aktionen. Er aber hatte das Herumreisen liebgewonnen, es war für ihn die grosse Freiheit und daher beschloss er, gemeinsam mit seinem Begleiter, als fahrender Musikant durch die Schweiz zu reisen. Beschwerlich war das Reisen in damaliger Zeit und als er auf einer seiner weiten Reisen schwer krank wurde, konnte er keine Konzerte geben. Er hatte daher auch keine Einnahmen mehr und die Heimreise zu Fuss war wegen der Krankheit unmöglich geworden. Als die Nachricht von seinem elenden Zustand in seiner Heimatstadt eintraf, hörte Bethli, seine Spielkameradin aus der Kinderzeit, von seinem schweren Schicksal.

Sie war die Tochter des ehemaligen Gutsverwalters und hatte als kleines Mädchen den blinden Buben betreut. Sie hatte inzwischen einen Bau-



Trachtenstübli
Eva Orsinger

Neuanfertigungen, Änderungen
und Trachtenzubehör

Dipl. Trachtenschneiderin



Blumensteinstrasse 4A, 3665 Wattenwil



033 356 37 10



evaorsinger.trachten@hotmail.com

ern geheiratet und eine eigene Familie gegründet, aber das Schicksal des blinden Sängers ging ihr zu Herzen. Kurzenschlossen packte sie Decken und Proviant zusammen, spannte das Pferd vor den Wagen und fuhr durch die halbe Schweiz, um den armen kranken Musikanten heimzuholen und ihn gesund zu pflegen.

Nach seiner Genesung ging er wieder auf «Konzertreisen» und wenn er nicht gestorben ist ... dann lebt er noch heute!

Haben Sie ihn erkannt, den blinden Musikanten? Es war Aloys Glutz von Solothurn (1789–1827). Seinen Namen findet man nicht mehr in den

«Charts» und doch sind er und sein Bethli noch in aller Munde in seinem Volkslied «Morge früh eh d'Sunne lacht, und si alles luschtig macht». Dort heisst es in der 3. Strophe: «Luegit ou mis Bethli a, wie nes sich dri schicke cha, es cha mälche, es cha chäse, Nidle schwinge mit em Bäse».

Wann erzählen Sie Ihren Kindern und Enkeln wieder mal ein Märchen?

«Aemmegrien», Kurzgeschichten von Barbara Kummer, Utzenstorf (Überarbeitung Alexandra Weber, Utzenstorf)



Foto: Gataric Fotografie



BERNER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE BERNOIS

Werden Sie Mitglied!

Der Berner Heimatschutz engagiert sich für die Erhaltung von historisch wertvollen Bauten, Ortsbildern und Landschaften. Als privater Verein mit 2200 Mitgliedern sind wir auf Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Mitgliedschaft ermöglichen Sie, dass wir unsere Aufgaben weiterhin wahrnehmen können, zum Beispiel die Beratung und Begleitung Privater bei der Renovierung ihrer geschützten Liegenschaften. Im Gegenzug geniessen Sie viele Vorteile, beispielsweise eine Ermässigung auf Ferien im Baudenkmal, wie diesem Taunerhaus in Vinelz.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle oder im Internet:
031 311 38 88 | www.bernerheimatschutz.ch

Oberaargau

Singen und Tanzen im Salzhaus

Bei herbstlichem Wetter trafen sich am 21. Oktober 2022 75 Trachtenmitglieder zum Singen und Tanzen im Salzhaus in Wangen a.A. Zu Beginn deckten sich alle noch am reichhaltigen Buffet, das vom Vorstand vorbereitet worden war, mit einem Getränk, Sandwiches oder Kuchen ein und suchten sich einen Platz. Für die wunderschönen Herbstdekorationen auf den Tischen war die Obfrau Marianna Ramseier besorgt. Nach deren Begrüssung stellten sich die tanzfreudigen Mitglieder auf und tanzten *Der Bernermutz tanzt*, dann folgte der *Erinnerungswalzer* und der *Rosmarieschottisch*. Das abwechslungsreiche Tanzprogramm hatte Fritz Haldimann zusammengestellt. Auch bei der Auswahl der Lieder traf Lilian von Rohr ins Schwarze, wählte sie doch die Lieder aus, die wir immer wieder gerne singen. So stellten sich die Sängerinnen und Sänger auf und Lilian stimmte das Lied *Zäme singe an*; danach *Häb Dank* und *Du fragsch mi, wär i bi*. So endete der erste Block.

Diejenigen, die jeweils am Platz blieben, um zuzuhören oder zuzuschauen, geizten nicht mit applaudieren, was die Betreffenden sehr erfreute. Besonders grossen Applaus bekamen die 17 Paare der Jugend-Volkstanzgruppe JUVOTA, die mit viel Begeisterung, Spass und Freude ihre Tänze vorführten.

Zum Beispiel *Schottisch auf zwei Reihen*, *Simsalabim* und *Der Täubeler*. Auch bei den anderen Tänzen, welche die etwas gesetzteren Mitglieder tanzten, machten sie mit. Zu unserer und der Singleleiterin grosser Freude stellten sie sich auch bei einigen Liedern in den Kreis, um mitzusingen.

Die Zeit zwischen Singen und Tanzen wurde rege benutzt, um sich zu unterhalten, zu lachen und die Kuchen und Brötchen zu geniessen.

Viel zu schnell ging der Abend zu Ende, ein herzliches und stimmiges Zusammensein mit Tanz und Gesang.

Zum Abschluss bedankte sich Marianna Ramseier ganz herzlich bei Fritz Haldimann für acht Jahre Einsatz als Tanzleiter. Mit grossem Engagement, Kompetenz und Freude leitete er mit seiner Frau Theres jeweils die Tanzproben. Einen überaus hübsch dekorierten Kürbis überreichte ihnen die Obfrau. Ein ebenso herzliches Dankeschön ging an Lilian von Rohr, die sich seit sieben Jahren mit Freude und grossem Engagement für das Singen im Landesteil Oberaargau einsetzt. Ein Merci auch an die Vorstandsmitglieder, die Zeit und Aufwand nicht scheuen, einen Sing- und Tanzabend im Salzhaus gemeinsam mit der TG Wangen a.A. zu organisieren. Dieser Abend wird bestimmt noch nachklingen und lässt hoffen, dass man sich im nächsten Jahr im Salzhaus wieder sieht.

Ruth Frey

Wir empfehlen uns für die sorgfältige Neuanfertigung Ihrer BERNERTRACHT.

Sollten Sie schon eine haben und sie passt nicht mehr, werden wir sie gerne fachgerecht für Sie ändern.



Marietta Käser
Rainweg 9
3374 Wangenried
032 631 11 83

Ursula von Dach
Grubenweg 27
2540 Grenchen
032 652 16 64

WICHTIGE DATEN

2023

07.–08.01.2023	Sing- und Tanzwochenende Lyss
14.–15.01.2023	Sing- und Tanzwochenende Lyss
22.01.2023	Austauschreffen «Tanzillus», Aarau
11./12.03.2023	Jugendweekend, Menzingen
25.03.2023	Probe «Bärner Singlüt», Burgdorf
22.04.2023	Probe «Bärner Singlüt», Burgdorf
22./23.04.2023	CH TL- und WB-Kurs, Sursee
29.04.2023	CH-Gesamtchor Probe, Zofingen
06.05.2023	Bärner Frühligsball, Burgdorf
06.05.2023	Kantonale Delegiertenversammlung (Bott), Burgdorf
06.06.2023	Tag der Tracht, Schifffahrt Thunersee
10.06.2023	Schweizerische Delegiertenversammlung, Zürich
23.06.2023	Probe «Bärner Tanzlüt», Belp
15.09.2023	Probe «Bärner Tanzlüt», Belp
22.–24.09.2023	Eidg. Volksmusikfest, Bellinzona
30.09.2023	CH-Gesamtchor Probe, Zofingen
23.10.2023	Schweizerischer Chorwettbewerb, Chur
28.10.2023	Kurs TMK «Haare flechten», Region Bern
04./05.11.2023	Sing-WE STV, Interlaken

2024

13./14.01.2024	Sing- und Tanzwochenende Lyss
20./21.01.2024	Sing- und Tanzwochenende Lyss
04.05.2024	Bärner Frühligsball, Burgdorf
28.–30.06.2024	Eidg. Trachtenfest, Zürich

WANN / WER / WAS / WO

Bitte die Veranstaltungen schriftlich per Post, inklusive Fr. 10.– pro Zeile, an folgende Adresse senden:
 Marlis Mosimann, Appenbergstrasse 36, 3532 Zäziwil.
 Publikation erst nach Zahlungseingang!

Achtung! Bitte vermerken ob «Tanzen, Singen und/oder Theater»

WANN	WER	WAS	WO
Sa 14.01. 14.00	TG Ins	Unterhaltungsnachmittag	Mehrzweckhalle Ins
Sa 14.01. 20.00	TG Ins	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle Ins
Fr 20.01. 20.00	TG Ins	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle Ins
Sa 21.01. 20.00	TG Ins	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle Ins
Fr 10.02. 20.00	TG Rohrbach + Umgebung	Unterhaltungsabend	Turnhalle Rohrbach
Sa 11.02. 20.00	TG Rohrbach + Umgebung	Unterhaltungsabend	Turnhalle Rohrbach
So 12.02. 20.00	TG Rohrbach + Umgebung	Unterhaltungsabend	Turnhalle Rohrbach
Sa 18.03. 20.00	TG Schwanden i. E.	Konzert & Theater	Thalgraben Rest., Thalsäge
So 19.03. 13.00	TG Schwanden i. E.	Konzert & Theater	Thalgraben Rest., Thalsäge
Fr 24.03. 20.00	TG Schwanden i. E.	Konzert & Theater	Thalgraben Rest., Thalsäge
Sa 25.03. 20.00	TG Schwanden i. E.	Konzert & Theater	Thalgraben Rest., Thalsäge

Trachten-Atelier

Massanfertigung von Bernertrachten

Trachtenänderungen

Trachtenstoffe und Zubehör



Karin Brunner

Dipl. Trachtenschneiderin

Lindenweg 6, 3273 Kappelen

032 392 16 73

www.trachten-atelier.jimdo.com

Provence – Lavendel – Camargue – Rhône

BTV Reise nach Südfrankreich vom 19.–25. September 2022

Am frühen Montagmorgen vom 19. September versammelte sich die 30-köpfige Reisegruppe in Herzogenbuchsee bei der ASM, um die Fahrt nach Südfrankreich unter die Räder zu nehmen. Nach dem ersten Halt auf der Raststätte La Côte verliessen wir nach Genf die Schweiz und unser Chauffeur Dänu Müller pilotierte uns Richtung Vienne zum Mittagshalt.

Nach dem Essen konnten wir noch kurz etwas durch das Städtchen flanieren und am Rhôneufer die warmen Sonnenstrahlen geniessen, bevor wir nach Orange weiterreisten.

Im Hotel Ibis würden wir 4 Tage nächtigen und von dort die Umgebung erkunden.

Dass wir in der Provence angekommen waren, merkte man gut an den vielen Lavendelfeldern.

Am Dienstagmorgen trafen wir uns mit Andrea, unserer Reiseleiterin für die nächsten 3 Tage.

Das erste Ziel war die berühmte Stadt Avignon mit ihrer noch berühmteren Brücke. Obschon mehr als die Hälfte davon fehlt, da nach Krieg und Hochwasser zerstört, ist sie immer noch ein Anziehungspunkt. Weiter besichtigten wir den beeindruckenden Papstpalast: Aufgrund von Machtkämpfen in Rom wurde Avignon im 14. Jahrhundert für 70 Jahre zum Sitz der Päpste

und damit zur Hauptstadt des Christentums. Nach einem kurzen Abstecher in die Markthalle steuerten wir das nächste berühmte Ziel an: den Pont du Gard, ein römischer Aquädukt. Welch schönes und imposantes Bauwerk! Einer der am besten erhaltenen Wasserkanäle war Teil einer 50 km langen Wasserleitung zur heutigen Stadt Nîmes. Andrea wusste uns natürlich auch dazu noch viel mehr zu erzählen.

Nach der Rückkehr ins Hotel durfte das Apéro natürlich nicht fehlen, bevor wir feine Fischfilets zum Abendessen geniessen konnten.

Der nächste Tag führte uns durch die, für mich, wunderschöne Camargue. Vorbei an vielen typisch weissen Camarguepferden und den Flamingos in der Ferne erreichten wir Sainte-Maries-de-la-Mer. Ein kurzer Blick aufs Meer, ein Käfeli und weiter gings auf den nicht weit entfernten Stierhof «Manade Gilbert Arnaud». Stefanie, die Frau vom Chef und gebürtige Deutsche, erzählte uns hoch zu Ross, wofür die Stiere gezüchtet werden: nämlich die wenigsten für den unblutigen Stierkampf (im Gegensatz zu Spanien) sondern für den Verkauf an andere Züchter und natürlich werden sehr viele geschlachtet. Auch die Touristen sind eine wichtige Einnahmequelle: wenn



sie diese mit Traktor und Wagen auf die Weide kutschieren und dort demonstrieren, wie ein Tier von der Herde getrennt wird, können die Besucher bei der «Arbeit» zuschauen. Zurück auf der Manade wurde uns ein feines Mittagessen serviert (Fleisch vom Stier selbstverständlich). Auf dem Dessert hatte es bei 3 Personen eine Kerze; wir konnten zum Geburtstag und Hochzeitstag gratulieren.

Nach diesem interessanten Ausflug ging es weiter nach Aigues Mortes. Mit dem «petit Train» konnten wir den grössten Salzgarten des Mittelmeerraumes besichtigen. Wir erfuhren, wie das Salz gewonnen wird, wieso das Wasser rot oder rosa ist und auch was das «Fleur du sel» genau ist. Sogar weisse Berge hat es dort, natürlich aus Salz.

Nach diesem ereignisreichen Tag gings wieder in unser Hotel nach Orange zurück, von wo wir am nächsten Tag zur Besichtigung von Arles aufbrachen. Die Stadt, auch am Ufer der Rhone, ist berühmt als Inspirationsquelle für die Gemälde von Van Gogh, was unübersehbar war. Arles war einst Provinzhauptstadt des Römischen Reiches und ist auch bekannt wegen der vielfältigen Überreste aus dieser Zeit, darunter das Amphitheater. Nach dem Mittagessen, düsten wir noch kurz nach Cassis. Dieses Küstenstädtchen östlich von

Marseille war der Ausgangspunkt für eine Bootsfahrt entlang der «Fjorde der Provence». Das Massif des Calanques ist ein wildes und raues Gelände, mit einer Küste von über 20 km Länge und wunderschönen Buchten. Das Meer war etwas rau, somit wurden diejenigen vorne im Boot, schon mal geduscht! Trotz der bevorstehenden, etwas längeren Rückfahrt ins Hotel, nahmen wir uns die Zeit, in einem Café einzukehren und den Ausblick aufs Meer zu geniessen.

Am Freitagmorgen verliessen wir Orange Richtung Norden. Der Weg führte uns durch die wunderschöne Ardèche-Schlucht. Dänu machte mehrere Stopps, so dass wir die tiefe und wilde Schlucht bildlich festhalten konnten. Plötzlich hatten wir den Geruch eines Ziegenbocks in der Nase aber es war weit und breit nichts zu sehen. Doch nach ein paar Kurven stand plötzlich eine ganze Herde auf der Strasse, und später noch eine. Die ökologische Pflege der Umgebung gelingt mit diesen Tieren perfekt. In Saint-Remèze, auf einem Hochplateau oberhalb der Schlucht, erreichten wir dann das Lavendelmuseum. Wiederum mit einem «petit Train» umrundeten wir die Lavendelfelder, welche natürlich bereits abgeerntet waren und erfuhren viel über die Destillation, das Lavendelöl und Lavendelwasser und deren Eigenschaften. Natürlich wurde auch der



Ein regionONaler Betrieb.

Worblentalstrasse 28
3063 Ittigen
031 921 11 16
mail@ruchdruck.ch
ruchdruck.ch

druckerei**ruch**ag



Verkaufsladen besucht und nicht wenige nahmen ein Erinnerungsstück mit nach Hause.

Nach dem Mittagshalt ging die Fahrt weiter nach Le Puyen-Velay, wo wir gegen Abend unser Hotel erreichten und einige noch vor dem Abendessen die Kathedrale besichtigten.

Der vorletzte Tag in Frankreich führte uns noch nach Lyon, wo es im Eiltempo durch die Stadt ging (mit Car und auch zu Fuss), da die Reiseleiterin ein relativ kurzes Zeitfenster erhalten hatte und uns natürlich möglichst viel zeigen wollte. Da es doch eine grosse Stadt ist, reicht auch ein ganzer Nachmittag nicht, aber das Wichtigste haben wir sicher gesehen.

Mit dem Ort Mâcon nördlich von Lyon erreichten wir unsere letzte Station vor der Heimreise.

Beim Abendessen gaben dann vor allem die Crevetten zu reden, aber es war dann doch nur halb so schlimm, da es nur ein paar wenige

Exemplare auf dem Lauchgemüse gab und die Liebhaber dieser Meeresfrüchte die Teller von den anderen auch leerräumten.

Am nächsten Morgen machten wir uns dann gemütlich auf die Rückreise, welche uns nicht über Genf, sondern durch den französischen Jura wieder zurück in die Schweiz führte.

Herzlichen Dank an unseren Chauffeur für die gute Fahrt und an seine Frau Eveline für die tolle Betreuung! Es war übrigens bereits die 7. Reise der BTV mit Dänu!

Merci auch an Peter Bienz sen. für die Vorbereitungen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitkommen.

Es isch schön gsi!

Esther Mühlemann

Trachtengruppe Schüpfen und Umgebung

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Dirigentin / einen Dirigenten

Wir sind ca. 25 singfreudige Frauen und Männer und treffen uns am Dienstag alle zwei Wochen zur Singprobe im Schulhaus Schüpfen, dazwischen tanzen wir.

Unser Repertoire ist vielfältig und auch Neues packen wir gerne an. Unter anderem singen wir schweizer Volks-/ Heimatlieder (kein Jodel) und auch aktuellen Hits. Am liebsten und kräftigsten singen wir natürlich auf Berndeutsch.

Im März bestreiten wir drei Unterhaltungsabende und durchs Jahr noch einige kürzere Auftritte.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ja? Sie besitzen aber keine Tracht? Das ist kein Problem! Das gehört nicht zu unseren Aufnahmekriterien!

Gerne lernen wir Sie persönlich kennen.

Für Fragen und Bewerbungen kontaktieren Sie:

Renata Rutsch, Bittwil, 3255 Rapperswil BE

031 879 30 45 / 076 578 45 36, rth.rutsch@sunrise.ch



Redaktionsschluss **13. Februar 2023** dernier délai pour la remise des textes
 Redaktion/rédaction: Marlis Mosimann, HOTEL APPENBERG, Appenbergstrasse 36,
 3532 Zäziwil, Tel. 031 790 40 40, E-Mail: marlis.mosimann@appenberg.ch
 Geschäftsleitung, BTV/présidente ABC: Vreni Kämpfer, Vorholzmatweg 17,
 3428 Wiler b. Utzenstorf, Tel. 032 665 48 87, E-Mail: vreni.kaempfer@bluewin.ch
 Kasse/caisse: Franziska Christen, Friesenberg 220, 3464 Schmidigen-Mühleweg,
 Tel. 034 415 13 05, E-Mail: christen.friesenberg@bluewin.ch
 Mutationen/mutations: Hansueli Wyss, Mühlenenstrasse 3, 3812 Wilderswil,
 Tel. 079 296 93 51, E-Mail: hu-wyss@bluewin.ch
 Bücher- und Kartenbestellung/commande de livre et de cartes:
 Rosmarie Mürger, Innerdorf 3, 3046 Wahlendorf,
 Tel. 031 829 24 23 / 079 730 06 75, E-Mail: rosmariemuenger@bluewin.ch
 Druck/Impression: Druckerei Ruch AG, Worbentalstrasse 28, 3063 Ittigen, Tel. 031 921 11 16,
 E-Mail: mail@ruchdruck.ch
 Homepage: www.trachtenvereinigung-bern.ch